



LIEBE MISSIONSFREUNDE!



„Danke! Danke, dass ihr gekommen seid und uns die befreiende Botschaft von Jesus Christus gebracht habt.“ Bei den Konferenzen anlässlich des 60-jährigen Jubiläums unserer Missionsarbeit in Papua Neuguinea kam diese tiefe Dankbarkeit immer wieder zum Ausdruck. Die Missionare brachten nicht nur Bildung und Gesundheit, sondern vor allem die beste Botschaft aller Zeiten; nämlich, dass Jesus Christus Menschen von Schuld und Furcht befreit.

Beim Lesen des Buches „Headhunter“ (Kopfjäger) wurde mir wieder neu bewusst, in welcher Finsternis die Menschen von Papua Neuguinea lebten, bevor Missionare in dieses Land kamen. Leider gibt es

aber immer noch viele Menschen, die gefangen sind in Geisterfurcht und Blutrache. „Headhunter“ ist die wahre Geschichte des Kopfjägers Gesi am Fly River, in dessen Stamm es Ehre brachte, möglichst viele Totenschädel von Feinden zu erbeuten. Sie wurden fein säuberlich präpariert und in der Hütte aufgehängt oder sogar herumgetragen. Der Schreiber nimmt kein Blatt vor den Mund und berichtet offen über Kindermord, Geisteropfer, hinterhältige Rache, Massenvergewaltigung und Abschlächterei. Diese grausamen Fakten räumen schonungslos mit dem Klischee der „glücklichen Wilden“ auf, das oft über die Medien verbreitet wird. Naturvölker leben nicht in einer heilen Welt, und wer sie als solche "konservieren" will, ist naiv und dazu herzlos. Sehr beeindruckend erzählt Gesi aus dem großen Stamm der Suki, wie die gute Nachricht von Jesus Christus ihn so verändert hat, dass er als Führer des Stammes nicht mehr andere abschlachten, sondern seine Feinde lieben will. Dank mutiger Missionare, die vor über 70 Jahren unter diesen Menschen lebten, sind Gemeinden entstanden mit veränderten Menschen. Wer eine ähnliche Geschichte auf Deutsch lesen will, findet sie im empfehlenswerten Buch „Der Geist des Regenwaldes“. Zu diesem Thema gibt es einen Artikel auf unserer Homepage unter „Inlandmission“ mit dem Titel: "Zerstört Mission Kultur"?

Besuch im Lamari-Gebiet

In meiner Arbeit als Bibelschullehrer werde ich immer wieder mit dem Thema Geisterglaube konfrontiert, aber es ist noch einmal etwas ganz anderes, wenn man so richtig im Hinterland unterwegs ist. Im Juni hatte ich die Gelegenheit dazu, als ich zu einem Kreisbesuch im Lamari-Gebiet eingeteilt war. In dieser Gegend begannen meine Eltern vor über 40 Jahren ihre Arbeit unter der Dschungelbevölkerung. Und jetzt durfte ich in den Spuren meines Vaters durchs Hochland wandern und verschiedene Gemeinden besuchen. Durch diesen Besuch wurde mir wieder neu bewusst, was die wirklichen Nöte und Bedürfnisse der Mitarbeiter an der Front sind. Ich werde immer wieder beschämt, mit welcher Hingabe und Opferbereitschaft unsere ehemaligen Bibelschüler den Dienst tun.

Bibelschule

Immer wieder stellen wir uns die Frage, wie wir unsere Ausbildung dem Modell Jesu entsprechend optimieren können? Jesus nahm seine Nachfolger in einer kleinen

Was für ein herrlicher Augenblick, wenn ein Bote über die Berge kommt, der eine gute Nachricht bringt!

Jesaja 52,7



Jubiläumskonferenz



Unterwegs im Lamari





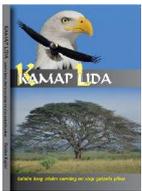
Gruppe zusammen und investierte in sie. Da Leiterentwicklung in unseren Gemeinden (wohl nicht nur bei uns) eine Mangelerscheinung ist, sollte unsere Ausbildungsstätte das nötige Rüstzeug dazu bieten, damit Pastoren in ihren Gemeinden potentielle Mitarbeiter erkennen und gezielt fördern können. Durch einen Kurs in der AWM Korntal während unseres Heimaufenthaltes wurde ich von diesem Modell inspiriert. Deshalb treffen sich die Lehrer seit diesem Schuljahr jeweils vierzehntägig mit den 8-10 Schülern, die sie seelsorgerlich betreuen. In einer Kleingruppe im Haus des Lehrers wird dazu ein Kurs über Jüngerschaft durchgearbeitet. Es ist unser Wunsch und unser Ziel, dass der Funke überspringt und die angehenden Pastoren diese Art Leiterentwicklung in ihrem Wirkungskreis umsetzen.



Das Anleitungsbuch für die **Schulung von Analphabeten** ist inzwischen gedruckt worden. Katrin freut sich darüber besonders, weil sie viele Stunden daran gearbeitet hatte. Anfang Mai konnte sie die ersten Exemplare weitergeben, als sie bei dem jährlichen Blockkurs zu diesem Thema für die Bibelschüler im 3. Jahr mithalf. Wenn man bedenkt, dass nach wie vor ca. 40% der Bevölkerung Analphabeten sind, dann sollte die christliche Gemeinde diese Arbeit nicht aus den Augen verlieren und sich für diesen Dienst weiter einsetzen.

Adlertyp

Das Buch über geistliche Leitung in der Pidgin Sprache ist im Druck und kann bald eingesetzt werden. Ich freue mich am Resultat. Es ist uns ein Anliegen, dass Personen in verantwortlichen Positionen die Prinzipien über dienende Leitung und die Wichtigkeit, neue Leiter nachzuziehen, erkennen und umsetzen. Es geht dabei nicht nur um angestellte Mitarbeiter, sondern ganz allgemein um Christen, die Verantwortung in ihrem Aufgabenbereich übernehmen, sei es unter Kindern, der Jugend, Analphabeten in abgelegenen Gebieten, aber auch in ihrem Beruf und in der Gemeindeleitung. Dazu braucht es eine Berufung von Gott, eine göttliche Vision, Opferbereitschaft und ein brennendes Herz für die Sache des Herrn. Da dieses Thema nicht nur in Papua Neuguinea aktuell ist, wurde ich ermutigt, das Buch mit ähnlichem Inhalt auch auf Deutsch zu schreiben. Es freut mich, dass es nun im Lichtzeichen Verlag unter dem Titel „Adlertyp – heraus aus dem Hühnerhof“ erschienen ist.



Papua Neuguinea ist ein wunderschönes Land und vor allem sehr offen für Gottes Wort. Aber es gibt viel Not und wir sind Gott so dankbar, dass er unserer Familie die Möglichkeit gegeben hat, in diesem Land unsere Berufung zu leben und den bedürftigen und benachteiligten Menschen zu dienen.

Leider haben uns in den letzten Wochen mehrere Langzeit-Missionare verlassen, weil sie zum Teil wegen ihrer Kinder in die Heimat zurückkehren mussten. Es sind große Lücken entstanden und wir bitten Gott um neue Mitarbeiter für diese wichtige Arbeit.

*Eure
Torsten & Katrin
Nathanael
Julian
Ti Mothy
Samaht ha
Benjamin*

Zum Schmunzeln: J

Timmy zu Nate: "Du hattest keine physikalische Fahrradprüfung, nur eine schriftliche."

Timmy: "Wir sind keine Schlaflinge." (Langschläfer)



Kleingruppe in unserem Haus



Blockkurs für Pidginschullehrer



Ben mit Hausmädchen Roslin



Mit Dorothee beim Mango Essen